

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 75 (1997)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsnachrichten

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 6. November 1996,
19.30 Uhr im Restaurant «Schmiedstube»,
Bern

Vorsitz: Vizepräsident Richard Dutli

I. Musikalische Eröffnung

Unsere Gruppe «Hüttensingen» trägt die Lieder «Es tagt der Sonne Morgenstrahl», «Le ruisseau» und «Den Bergruf» vor. Der Vorsitzende dankt für die schöne Eröffnung dieser Versammlung.

II. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Vizepräsident begrüsst ganz besonders Toni Labhart, welcher den III. Teil der Versammlung bestreiten wird. Die Abgeordnetenversammlung des SAC vom 26. Oktober 1996 nahm ohne grosse Einwände die Statutenrevision an. Die angebrachten Anpassungen sind teilweise berücksichtigt worden. Dies bedingt nun für unsere Sektion ebenfalls eine Überholung der Statuten. Einige Sektionen kritisierten an der AV, dass die Anstellung des Jugendbeauftragten Flavio Medici in ein Definitivum umgewandelt wurde. Die Sportkletterzene ist personell zu stark verhängt. Im kommenden Jahr finden die Sektionsversammlungen nur im Juni, Oktober und Dezember im Burgerratssaal des «Casinos» statt. Als Ausweichraum würde im «Casino» der Berner Saal zur Verfügung stehen. Es drängt sich deshalb eine neue Lösung auf. Am Samstag, dem 9. November 1996 finden die Jubiläumsaktivitäten «50 Jahre Subsektion SAC Schwarzenburg» bei einem gemeinsamen Abend in der Selibühl-Hütte ihren Abschluss. Die Sektionsmitglieder sind zu diesem Fest ebenfalls eingeladen. Der Vertreter von Schwarzenburg hebt besonders hervor, dass die Subsektion in den Clubnachrichten in diesem Jahr bevorzugt behandelt wurde.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden gemäss Vorschlag des Vorsitzenden Titus Blöchlinger und René Zehntner bestimmt.

3. Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. September 1996

Dieses wird einstimmig genehmigt.

4. Mutationen

Seit der letzten Versammlung hat die Sektion wiederum Todesfälle zu beklagen. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der in den CN 7/96 Verstorbenen. Von den 6 Neueintreten bzw. Übertritten stellen sich 4 Personen der Versammlung persönlich vor. Die Neumitglieder, welche durch ein Blatt über die Aktivitäten in der Sektion bereits orientiert wurden, nehmen das Abzeichen in Empfang. Allfällige Fragen werden die Tourenleiter Gilgen und Gyger während der Pause beantworten.

5. Budget 1997, enthaltend Betriebsrechnung 1997, Hüttenrechnung und Investitionen 1997 sowie Mitgliederbeitrag 1997

Der Kassier Edgar Voirol stellt das in den CN 7/96 auf den Seiten 5–8 publizierte Budget vor. Die budgetierten Mitgliederbeiträge basieren auf etwas über 3000 Beiträge à Fr. 51.– je Mitglied. Ein Abend im Burgeratssaal des «Casinos» kostet die Sektion Fr. 600.–. Der Beitrag an das Alpine Museum wurde gegenüber dem Vorjahr um Fr. 1000.– auf Fr. 3000.– erhöht. In den Ausgaben für das Clublokal ist ein Betrag für die Verschönerung und den Lift enthalten. Die Firma, welche neu die Clubnachrichten druckt, ist zwar günstiger; wegen der zugekommenen Seitenzahlen muss aber trotzdem mit einer Erhöhung der Druckkosten gerechnet werden. Das Ergebnis der Vereinsrechnung sieht bei einem gleichbleibenden Mitgliederbeitrag ein Defizit von knapp Fr. 6000.– vor. Der Kassier weist besonders auf den vorgesehenen Hüttenunterhalt auf Seite 6 und die mittelfristigen Investitionen auf Seite 7 der CN 7/96 hin. Ohne die Renovation der Wildstrubelhütten wird die Verschuldung wegen des Unterhalts unserer Hütten im Jahre 2000 Fr. 230 000.– betragen. *Nachdem keine Fragen mehr an Edgar Voirol gestellt werden,*

wird der vom Vorstand zur Genehmigung beantragten Betriebsrechnung, der Hüttenrechnung und den Investitionen für das Jahr 1997 zugestimmt, das bei einem voraussichtlichen Defizit von Fr. 5950.– und einem Mitgliederbeitrag von Fr. 51.–. Der Vorstand möchte, dass der Gesamtbeitrag pro Mitglied an den SAC die Summe von Fr. 100.– nicht übersteigt.

6. Verschiedenes

Ausser für die Charge als Vizepräsident konnten für alle durch den Vorstand ausübenden Aufgaben Leute gefunden werden. Die für das Jahr 1997 noch zu besetzende Vakanz des Stellvertreters des Präsidenten gewährleistet einen guten Einblick in unser Clubleben.

In der Niederhornhütte ist das elektrische Licht eingerichtet worden. Nächstes Jahr wird sich die Sektion an einer Versammlung eingehend über die Zukunft unserer SAC-Hütten befassen müssen. Eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Überholung der Wildstrubelhütten beschäftigt, ist bereits im Einsatz. Bei gleichbleibendem Mitgliederbeitrag und allen bisherigen Hütten kommt die Sektion bis zum Jahr 2000 in grosse finanzielle Schwierigkeiten. Weil sich der SAC nicht derart verschulden darf, müssen andere Wege gefunden werden. Anstösse von Mitgliedern, die eine Lösung aufzeigen können, sind willkommen. Genannt wird eine Änderung der Abrechnung über die Hütten beim CC. Man sieht die Entrichtung von Finanzausgleichsleistungen durch Sektionen mit gewinnbringenden und wenigen Hütten. Vermehrt Sorgen bereitet das unbegründete Zerstören von Gegenständen in den Hütten sowie ein Nichtbezahlen der Taxe. Sollten sich solche Vorkommnisse mehren, müssten die Hütten für die Überwachung regelmässig durch Mitglieder aufgesucht werden.

III. Teil

**«Schutz der Gebirgswelt? Selbstverständlich, aber bitte nicht über 1500 m ü.M.!»
Diskussionsabend mit Toni Labhart
(Arbeitsgruppe Schutz der Gebirgswelt)**

Mit zwei Bildern wird der Diskussionsabend eröffnet. Das erste Bild zeigt eine reine Berglandschaft, zu welcher das von Thomas Bach-

mann vorgetragene Gedicht «Firnlicht» von C.F. Meyer passt. Das zweite Bild, eine Baumaschine im Gebirge, macht uns auf die beginnende Zerstörung aufmerksam. Erst seit 10 Jahren ist der Schutz der Gebirgswelt innerhalb des SAC ein Thema. Die bestehende Arbeitsgruppe hat sich das Ziel gesetzt, die Leute für diesen Bereich zu sensibilisieren, sei es durch Vorträge, Aufräumaktionen, naturkundliche Wanderungen usw. Toni Labhart stösst nicht zu uns, um jetzt anzuklagen. Vielmehr möchte er als Naturwissenschaftler seit 40 Jahren Anregungen weitergeben. Leider hat die Zerstörung der Alpen in der letzten Zeit massiv zugenommen. Durch den allgemeinen Verkehr sowie im Namen des Fortschritts, der Landesversorgung und -verteidigung ist die Ursprünglichkeit an vielen Orten bereits zerstört oder zumindest gefährdet. Besonders betroffen sind die Gewässer, die Gletscher und die Luft (Klimaerwärmung). Die Bergwelt ist heute vernetzt. Sie kann die anstehenden Probleme deshalb nicht mehr selber lösen. Auf verschiedenen Stufen könnten wir aktiv werden, sei es, indem wir versuchen, eine andere Grundhaltung – wie Bescheidenheit – einzunehmen. Dazu gehört, als Gast in den Bergen Respekt vor den kleinen und grossen Sachen haben, an Abstimmungen teilnehmen und unsere Stimme so abgeben, dass sie dem Schutz der Gebirgswelt dient. Der SAC als grosse Organisation sollte sich mit dem Berggebiet solidarisieren und unbedingt politisch Einfluss nehmen. Am Schluss des professionellen Vortrages von Toni Labhart tauchen wohl Fragen auf. Ich denke aber, dass die Antwort darauf das nächste Jahrhundert geben wird. Heute kann sich nämlich niemand so recht vorstellen, wie die Welt in 50 Jahren überhaupt aussehen wird. Wir danken Toni Labhart für die grossen Bemühungen zum Schutz der Gebirgswelt.

Der Protokollführer: Werner Strasser

**Zeit ist Leben
und Leben ist Zeit.**

(Sprichwort)